

FRITZ NOLS AG

Halbjahresfinanzbericht

01. 01. 2019 - 30. 06.2019

Inhalt

Zwischenlagebericht

- Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen in der Fritz Nols AG
- Geschäftsverlauf
- Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Verkürzter Zwischenabschluss

- Gewinn- und Verlustrechnung
- Bilanz
- Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Zwischenlagebericht

Die Fritz Nols AG ist eine deutsche Aktiengesellschaft (Handelsregister Frankfurt a.M. HRB 43902–LEI 391200NAG2LTTGTONE07) mit einem Grundkapital von 5.999.900 EUR, aufgeteilt in 5.999.900 Aktien zu einem Nennwert von 1 EUR. Die Aktien der Gesellschaft sind an der Wertpapierbörse Frankfurt a.M. im Marktsegment „Geregelter Markt“ zum Handel zugelassen (ISIN DE0005070908).

Die Gesellschaft ist eine international tätige kapitalmarktorientierte Kleinstkapitalgesellschaft (§§ 264d, 267a HGB), die im 1. Halbjahr 2019 keine angestellt Beschäftigten hatte.

Die Gesellschaft hatte im Berichtszeitraum nur Tochterunternehmen, die gemäß §296 HGB nicht in einen Konzernabschluss einbezogen werden müssen. Es handelt sich bei den Tochterunternehmen um die im Konkurs befindliche Da Vinci Invest AG i. L. und die gelöschte Da Vinci Invest Ltd – bei beiden Unternehmen sind die für die Aufstellung des Konzernabschlusses erforderlichen Angaben nicht ohne unverhältnismäßig hohe Kosten oder unangemessene Verzögerungen zu erhalten. Die Fritz Nols AG ist deshalb gemäß §290 Abs.5 HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Entwicklung 1975 bis 2019

1975-2004 - Finanzinstitut

Die Fritz Nols AG ging im Jahre 1997 aus der bereits 1975 als freier Börsenmakler gegründeten Fritz Nols KG hervor. Zusammen mit deutschen Großbanken war die Gesellschaft ein Mitgründer der Deutschen Börse AG und entwickelt sich schließlich vom Wertpapier- und Derivaten-Händler zur Vollbank.

2004-2014 - Insolvenzpause

Das ursprüngliche Geschäftsmodell war den organisatorischen Veränderungen im Börsenhandel und den neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen nicht mehr gewachsen. Die Gesellschaft geriet dadurch in eine schwierige Lage, die die BaFin im Jahre 2004 veranlasste, die Eröffnung des Insolvenzverfahrens zu beantragen. Das Insolvenzverfahren wurde im Jahre 2010 wegen eines bestätigten Insolvenzplans aufgehoben. Der Geschäftsbetrieb ruhte allerdings bis 2014. Die Überwachung der Erfüllung des Insolvenzplans (§§260,261 InsO) endete im Oktober 2017 mit einer ungewöhnlich erfolgreichen Insolvenzquote von über 50%.

2014 – 2019 Da Vinci Invest - Fond Management

Der Geschäftsbetrieb der Fritz Nols AG wurde nach der Aufhebung der Insolvenz zum 1.1.2014 auf Initiative des in der Schweiz ansässigen früheren Aktien- und Derivatehändlers Hendrik Klein wieder aufgenommen. Kern der neuen Geschäftsausrichtung war die Übernahme der von Hendrik Klein geführten Da Vinci Invest Unternehmensgruppe, die insbesondere einen Cayman Investment Fond und mehrere Investment Fonds in Singapur verwaltete. Die Einbringung der Da Vinci Invest Unternehmensgruppe erfolgte im Wege der Sachkapitalerhöhung durch Ausgabe von 4,6 Mio. Aktien an die Aktionäre der in der in der Schweiz registrierten, regulierten und operativen Da Vinci Invest AG.

Die Bewertung der Da Vinci Invest AG als Dachgesellschaft der Da Vinci Invest Gruppe erfolgte aufgrund der Ertrags und Vermögenslage der Da Vinci Gesellschaften und der Höhe der prognostizierten Management und Performance Fees aus der Fondsverwaltung.

Nach Einbringung wurden die Da Vinci Gesellschaften und die Fritz Nols AG in Personalunion und Verantwortung von Hendrik Klein geführt. Die Da Vinci Invest AG und deren englische Tochtergesellschaft - Da Vinci Invest Ltd - waren Investment Manager der folgenden Fonds:(1) Da Vinci K2 Tachyon Fond SP (Cayman Islands), (2) The International AI Plattform Fund (Singapur) samt dessen Subfonds wie insbesondere

dem Da Vinci Arbitrage Fund und dem Da Vinci Arbitrage Leverage Fund.

Die Einbringung Da Vinci Invest Unternehmensgruppe hat sich als Debakel herausgestellt wie unter „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen der Fritz Nols AG 2019“ weiter ausgeführt wird.

Zukunft

Gegenwärtig befindet sich die Gesellschaft in einer Restrukturierungsphase. Die Gesellschaft beabsichtigt eine Monetarisierung des Goodwills und des Kapitalmarktzugangs. Der Fokus des operativen Geschäfts soll auf Sell Side Services beschränkt werden, d.h. Investmentanalyse und Risikoanalyse (technisch, juristisch, wirtschaftlich) für (1) Finanzmarktunternehmen (Private Equity Funds, Fin Tech, Litigation Funder, Patentverwertern) bzgl. der Begleitung von IPOs, Sourcing, M&A, sowie für (2) Industrieunternehmen bzgl. Strategischer Investitionsentscheidungen. Es sind bereits Vorbereitungen getroffen worden, um bis zum Ende des Geschäftsjahres ein Pool von hochqualifizierten Beratern auf „White Label-Basis“ zu verpflichten sowie ein entsprechendes Beratungshonorarvolumen zu akquirieren. Dadurch soll die profitable Fortführung der Fritz Nols AG aus eigener Kraft gewährleistet werden.

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen in der Fritz Nols AG

2019

Zusammenbruch der Da Vinci Invest Gruppe

Im Berichtszeitraum hat sich der Zusammenbruch der Da Vinci Invest Gruppe manifestiert. Dies betrifft sowohl die Da Vinci Invest Gesellschaften wie auch die von diesen Gesellschaften verwalteten Fonds. Im Einzelnen:

- Da Vinci Invest AG: Bereits 2017 hatte die Schweizer Finanzmarktaufsicht FINMA aufgrund der Nichterfüllung eines gerichtlichen Vergleichs im Zusammenhang mit der Feststellung aufsichtsrechtlicher Verstöße durch die Da Vinci Invest AG und Hendrik Klein, die vor 2014 begangen worden waren, die Liquidation der Da Vinci Invest AG angeordnet. Der von der FINMA eingesetzte Liquidator hatte noch 2017 die Eröffnung des Insolvenzverfahrens beantragt. Am **8.4.2019** wurde vom Bezirksgericht Schwyz das summarische Konkursverfahren über die bereits gelöschte Gesellschaft wieder eröffnet. Das Konkursamt March ist als Liquidatorin eingesetzt.
- Da Vinci Invest Ltd: Am **20.4.2019** hat die englische Registerbehörde (Companies House) die Zwangslöschung (wegen Nichterfüllung von Verpflichtungen gegenüber dem Handelsregister) der als „ruhend (dormant)“ registrierten Da Vinci Invest Ltd vollzogen.
- Da Vinci Fonds: Nach Informationen, die der Vorstand im Berichtszeitraum von den Direktoren bzw. Trustees (Treuhändern) der Fonds erhalten hat, sind die ursprünglich von Da Vinci Invest AG und Da Vinci Invest Ltd verwalteten da Vinci Fonds illiquide und haben ein scheinbar negatives NAV.

Es konnte noch nicht abschließend geklärt werden (a) in welchem Umfang zum Zeitpunkt des Konkurses/Löschung liquide oder illiquide

Vermögenswerte in den genannten Gesellschaften und Fonds vorhanden waren, und (b) was im Einzelnen die Gründe des Kollapses waren bzw. wo die Verantwortlichkeiten liegen. Die Fritz Nols AG arbeitet mit verschiedenen Personen und Institutionen zusammen, um in absehbarer Zeit einen positiven Liquidationserlös der Fritz Nols AG zuführen zu können.

Aufsichtsbehörden

Bezüglich der Schweizer Finanzmarktaufsicht FINMA gab es im Berichtszeitraum keine aufsichtsrechtlichen Verfahren gegen die Gesellschaft oder deren Tochterunternehmen.

Die verwaltungsrechtlichen Verfahren bei der BaFin/Bundesamt für Justiz beziehen sich auf Fehlverhalten seit 2014 im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Finanzberichten. Es handelt sich dabei um einen komplexen Sachverhalt, dessen Aufarbeitung im Berichtszeitraum bisher nicht abgeschlossen werden konnte. Das Fehlen der Abschlussvermerke zu den Jahresfinanzberichten 2014 hat sich als Problem auch für die nachträgliche Erstellung und Prüfung von Jahresfinanzberichte der Folgejahre erwiesen. Hinzukommt, dass weiterhin den aktuellen Gesellschaftsorganen wichtige Unterlagen nicht zugänglich gemacht wurden. Es sind deshalb im Berichtszeitraum umfangreiche Gespräche mit Wirtschaftsprüfern geführt worden, um eine Lösung dieser Problematik zu erarbeiten. Mit der BaFin wird in dieser Sache pro-aktiv und kooperativ kommuniziert.

Vor dem Amtsgericht Frankfurt a.M. ist seit 2018 ein OWi-Verfahren gegen die Gesellschaft anhängig. Es geht darin um fehlerhafte Stimmrechtsmitteilungen in den Jahren 2014-2015. Die Gesellschaft wird in dem Verfahren durch den Aufsichtsratsvorsitzenden anwaltlich vertreten. Dieses Gerichtstermin ist für den November 2019 angesetzt.

Im Berichtszeitraum war das Verhältnis zur Aufsichtsbehörde positiv und die Gesellschaft war erfolgreich mit ihrem neuen pro-aktiven Ansatz.

Ausscheiden von Hendrik Klein

Hendrik Klein war bereits am 9. November 2018 als Vorstand zurückgetreten. Im Berichtszeitraum hatte Hendrik Klein nach eigenen Angaben auch keine wesentliche Beteiligung mehr.

Aktienkursentwicklung

Im Berichtszeitraum ist der Aktienkurs um etwa 40% gesunken und befindet sich am Ende des Berichtszeitraums bei etwa 15% des Nennwertes. Die Marktkapitalisierung der Gesellschaft liegt aktuell bei unter 1 Mio. EUR.

Großaktionär –Fälliges Pflichtangebot

Am 23.7.2019 erhielt die Fritz Nols AG eine BaFin konforme Stimmrechtsmitteilung, aus der sich ergibt, dass der rechtliche Eigentümer von 31,3026% der Aktien und Stimmrechte die „**Fund Advisers (Cayman) SPC – Da Vinci K2 Tachyon Fund SP**“ – ist. Die Schwelle von 30% wurde danach bereits am 1.7.2016 überschritten. Zu dem Zeitpunkt lag der Aktienkurs bei 1.16 EUR. Bereits im Mai 2016 hatte der damalige Vorstand Hendrik Klein 1 Million Aktien-16,67% der Stimmrechte - für 1 EUR an den Großaktionär veräußert.

Dies bedeutet, dass die Fund Advisers (Cayman) SPC die Kontrolle über die Fritz Nols AG erworben hat und gemäß §35 WpÜG verpflichtet war und noch ist, ein Pflichtangebot zum Erwerb der ausstehenden Aktien zu machen. Bis dato liegt ein Pflichtangebot nicht vor.

Geschäftsverlauf

Im Berichtszeitraum gab es keine Geschäftstätigkeit der Da Vinci Invest Gesellschaften.

Es gab auch keine Geschäftstätigkeit im Bereich der anderen Beteiligungen. Die von Hendrik Klein publizierten Geschäftskontakte im Bereich Kryptowährungen haben nicht zu vertraglichen Vereinbarungen mit der Fritz Nols AG geführt und auch diesbezüglich keine Geschäftstätigkeit verursacht.

Die Tätigkeit des Vorstands bestand darin, zusammen mit dem Aufsichtsrat unter großem persönlichen Arbeitseinsatz die komplexen Probleme der Gesellschaft aufzuarbeiten, sowie die Monetarisierung von Forderungen, Neuausrichtung, und Kapitalmaßnahmen zu evaluieren und vorzubereiten.

Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Gesellschaft hatte im Berichtszeitraum keine Erträge und nur geringfügige liquide Mittel. Die Finanzlage ist demzufolge sehr angespannt.

Die laufenden Kosten im Berichtszeitraum waren marginal und konnten durch eigenkapitalersetzende Darlehen aufgefangen werden. Es wurden weder Büroräume angemietet, noch Personal beschäftigt. Der Vorstand und Aufsichtsrat haben keine Bezüge oder Auslagen in Anspruch genommen. Es gibt keine Bankverbindlichkeiten. Abgesehen von den durch die Börsenzulassung verursachten regulatorischen Kosten sind keine neuen Verbindlichkeiten begründet worden.

Die erheblichen Verbindlichkeiten aus früheren Geschäftsjahren bestehen zum weitaus größten Teil aus verwaltungsrechtlichen Forderungen der BaFin/BfJ und Forderungen von WPs, Anwaltsfirmen und anderen Beratern, die vielfach noch vor 2018 entstanden sind. Sie können als langfristige Verbindlichkeiten charakterisiert werden. Die Wertansätze entsprechen vorsichtigen Schätzungen auf der Basis bestehender Informationen.

Für ein mögliches Bußgeld im anhängigen Ordnungswidrigkeitsverfahren wurde eine Rückstellung gebildet. Sollte das Verfahren verloren werden, so ist davon auszugehen, dass gerichtlich eine Zahlungserleichterung vereinbart werden kann, die langfristig ausgerichtet sein wird.

Auf der Vermögensseite befinden sich mit Goodwill und langfristigen Forderungen nahezu nur illiquide Vermögenswerte.

Der Vorstand ist jedoch zuversichtlich, bis zum Ende des Geschäftsjahres durch die bereits initiierten Maßnahmen eine Verbesserung der aktuellen Situation zu erreichen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die geplante Neuausrichtung eröffnet neue Chancen. Eine dramatische Verbesserung der aktuellen Lage der Gesellschaft ist von daher möglich.

Allerdings wird eine solche Neuausrichtung genauso wie zukünftige Kapitalmaßnahmen davon abhängen, dass der Restrukturierungsprozess nicht von den zwei größten Aktionären aus momentan nicht ersichtlichen Gründen behindert wird.

Ferner wird die Neuausrichtung auch davon abhängen, dass es durch ein konsequentes Fortschreiten auf dem mit dem Rücktritt von Hendrik Klein eröffneten neuen Weg nicht mehr zur Verletzung von Finanzmarktaufsichtsregeln kommt.

Schließlich wird der Erfolg auch davon abhängen, dass eine faire Umschuldung oder Konvertierung der langfristigen Verbindlichkeiten gelingt.

Insgesamt kann gesagt werden, dass die Risiken für das Unternehmen sehr hoch sind.

Verkürzter Zwischenabschluss

Verkürzte Gewinn-und Verlustrechnung (§275 Abs.5 HGB) vom 01.01.2019

bis 30.06.2019

1. Umsatzerlöse	0,00
2. Sonstige Erträge	0,00
3. Materialaufwand	0,00
4. Personalaufwand	0,00
5. Abschreibungen	3.000.000,00 [1]
6. Sonstige Aufwendungen	5.000,00 [2]
7. Steuern	0,00
8. Jahresfehlbetrag	3.005.000,00

Verkürzte Zwischenbilanz (§266 Abs.1 Satz 3 HGB) zum 30.06.2019

Aktivseite

A. Anlagevermögen	501.000,00 [3]
B. Umlaufvermögen	4.365.000,00 [4]
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
D. Aktive latente Steuern	0,00

4.866.000,00

Passivseite

A. Eigenkapital	3.016.000,00
B. Rückstellungen	450.000,00 [5]
C. Verbindlichkeiten	1.400.000,00 [6]
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
E. Passive latente Steuern	0,00

4.866.000,00

Erläuternde Angaben:

[1] Abschreibung auf Beteiligungen und Darlehensforderungen gegenüber Projektgesellschaften, insbesondere betreffend Da Vinci Invest AG, Blue Nordic Inc, Dokla Research UG, NUGL Inc., Zeo Trade Ltd., Unendo Water Energy Inc., Alex Media Inc., Da Vinci Luxury AG.

[2] Vergleichszahlungen zur Beilegung von Rechtsstreitigkeiten.

[3] Goodwill 500.000 EUR sowie Laptop 1.000 EUR.

[4] Es handelt sich hierbei um (1) Darlehensforderungen gegen Projektgesellschaften von 100.000 EUR (2) Nettoforderungen wegen ausstehender Fond Management Fees gegen verschiedene Personen 500.000 EUR, (3) Regressforderungen wegen der von der BaFin verhängten Ordnungsgelder und den damit zusammenhängenden Disputationskosten. Die Forderungen sind wegen der Vollstreckungsrisiken nur mit 50% angesetzt - 700.000 EUR. (4) Regressforderungen aufgrund der frei von Zahlung vom damaligen Vorstand an Dritte übertragenen 700.000 Da Vinci Luxury Aktien, die zum Zeitpunkt der Übertragung einen ermittelten Gegenwert in Höhe von 2,90 EUR pro Aktie aufwiesen. Aufgrund der Vollstreckungsrisiken wird der Wert nur mit 50% (d. h. 1.015.000 EUR) angesetzt. (5) Schadensersatzforderungen im Zusammenhang mit der Einbringung der Da Vinci Invest AG im Jahre 2014. Die Forderungen sind wegen der Vollstreckungsrisiken nur mit 50% angesetzt - 2.050.000 EUR.

[5] Die Rückstellungen betreffen (1) Rechtsstreit vor dem AG Frankfurt wegen eines von der BaFin verhängten Bußgelds von 280.000 EUR einschließlich Kostenrisiko (2) Eine Vielzahl von historischen Buchverbindlichkeiten, deren Berechtigung gegenwärtig noch geprüft wird - 170.000 EUR.

[6] Die Verbindlichkeiten betreffen (1) verwaltungsgerichtliche Ordnungsgelder der BaFin und des Bundesamts der Justiz - 1.100.000 EUR. (2) Honorare und Servicekosten von Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern, Anwaltsfirmen, Notaren, Unternehmensberatern, Börsenverwaltung, und Publikationsorganen - 400.000 EUR.

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass auf der Grundlage der verfügbaren Information und den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben wird.

Frankfurt am Main, 15. Oktober 2019

Fritz Nols AG

Der Vorstand

Arnd C. Frohne